

Gemeindebrief

der Evangelischen Mauritius-Gemeinde Essenheim

Weihnachten 2006



Christ ist erschienen,
uns zu versöhnen.

Frohe Weihnachten und ein gesegnetes Jahr 2007
wünscht Ihnen der Kirchenvorstand.

Ihr werdet finden das Kind,
in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen,
- wie, in der Krippe,
soll das heißen: im Stall, bei Ochs und Esel, Ratte und Maus,
in der Kälte, im Dreck, in der Dunkelheit,
auf der Flucht, im Exil, erniedrigt und ausgestoßen,
im letzten Winkel der Welt -
sehr unwahrscheinlich, Engel,
warum, so frag ich, hast du nicht andere Nachricht,
warum so bezweifelbar alles, warum so unmöglich,
sollen wir, Engel, erschrecken,
weil nur Erschrockne die Ohren auf tun,
von der Stimme getroffen,
erschrocken prüfen den Zweifel,
erschrocken das Unwahrscheinliche,
oder hat Gott selber, Engel,
so frag ich, das Unmögliche möglich gemacht,
sagst du deshalb: Freude,
und deshalb: Fürchtet euch nicht?

(Rudolf Otto Wiemer)

7 Jahre vor der ursprünglich errechneten Geburtsstunde Jesu soll der Herr in Bethlehem zur Welt gekommen sein. - Oder war es doch nicht Bethlehem?

Die Geister der theologischen Wissenschaftler scheiden sich.

Muss man die Geburt tatsächlich in Bethlehem ansiedeln, nur um die Abkunft von David, dem großen König, zu dokumentieren?

Historisch – oder literarisch? Spielt das eine Rolle?

Verbürgt ist: Jesus war bürgerlich.

Aber voll des göttlichen Geistes.

Das sind für das Gottesvolk die Grundbedingungen an einen Herrscher von Gottes Gnaden.

Nicht jedoch Herkunft und Geburt. Gott erhöht die Niedrigen.

Überzeugt hat Jesus mit geistlicher Brillanz. Geherrscht hat er über die Menschen durch seine Geistesgaben – und er tut es über seinen Tod hinaus.

Er kritisiert die Mächtigen, die nicht auf Gott hören.

Er ermutigt die Gestrachelten. - Und muss dafür büßen.

Bethlehem heute.

Eine kleine Stadt vor den Toren
Jerusalems. Aufgeblüht
durch den Jesus-
Tourismus. Christen und
Moslems leben von den
Pilgern, die den
Geburtsort suchen.

Bethlehem heute.

Die Menschen leben in
Unterdrückung.

Eingesperrt von hohen
Mauern. Die Welt kommt
kaum noch zu Besuch.

Auf dem Weg zur Arbeit
oder auf den eigenen
Acker: Passkontrollen,
Durchsuchungen,
Schikanen.

Wenn Jesus heute auf die
Welt käme, dann würde
er wieder Bethlehem
wählen.

Er würde gegen die
Ungerechtigkeit der
Herrschenden
protestieren.

Er würde in den
Gefängnissen
schmachten, wie viele
christliche Palästinenser in Israel, die
gegen die Errichtung der Mauer
protestieren.

Vielleicht würde er heute nicht
gekreuzigt, weil die Welt zusieht, mit
tausend Kameraaugen.

Oder etwa doch?

Könnten wir es verhindern?

Oder würden wir auch nur zusehen
und denken: Die Welt ist
schlimm.

Ja, wenn Jesus heute
wieder zur Welt käme wie
damals. Würden wir ihn mit
Jubel empfangen, mit
Schätzen begrüße wie die
drei weisen Männer? Oder
wäre er nur unwillkommener
Störenfried unserer
Ordnung? „Friede auf
Erden!“ ruft er uns zu wie
die himmlischen
Heerscharen.

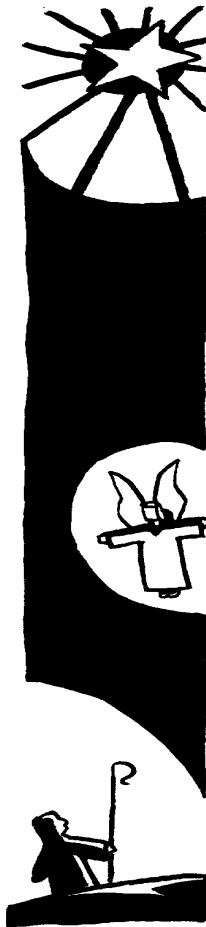
Mach du den ersten Schritt
zum Frieden. Behandle
deinen Nächsten mit
Achtung und Gerechtigkeit.
Frieden kommt nicht durch
das Schwert, auch nicht
durch Raketen. Frieden
entsteht durch gegenseitige
Achtung, durch
Gerechtigkeit.

Wir feiern bald den Tag der
Geburt des Herrn.

Und wir warten zugleich auf
seine Wiederkunft, denn der
Frieden ist noch nicht
perfekt. Nein, es ist
eindauernder Prozess.

Die geduldige Passion Christi helfe
uns, auf dem Weg des Friedens
durch Gerechtigkeit zu bleiben.

Harald Kopp, Pfarrer



Danke

Wenn ein Jahr zu Ende geht, zieht man gerne Bilanz. Für mich war es das erste Jahr als Pfarrer in Essenheim.

Mein Fazit: Ich möchte mich bei vielen Menschen bedanken, die dazu beigetragen haben, dieses Jahr zu einem guten Jahr werden zu lassen.

Auch auf die Gefahr hin, jemanden zu vergessen, will ich einige besonders erwähnen.

Ich danke der Chorgemeinschaft, der Musikschule Essenheim und dem Musikverein Lyra sehr herzlich für die musikalische Gestaltung unserer Gottesdienste, Konzerte und Feste.

Ebenfalls bedanken möchte ich mich bei der Freiwilligen Feuerwehr für ihren schnellen Einsatz bei unserem Gemeindefest und dem Landfrauenverein für die tatkräftige Unterstützung.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Dienst in der Gemeinde.

Ich danke vor allem allen ehrenamtlichen und freiwilligen Helfern im Kirchenvorstand, in den Gemeindegruppen, bei Festen und Feiern – und den Konfirmandinnen und Konfirmanden für ihren Eifer beim Austragen der Gemeindebriefe und beim Einsammeln von Kleider- und Geldspenden.

Ich danke allen, die für die Gemeinde oder einen sozialen Zweck gespendet haben.

Ich danke allen, die in irgendeiner Weise zum Gemeindeleben beigetragen haben, denn ohne das gemeinschaftliche Tun ist eine Gemeinde nicht mit Leben erfüllt.

Ich danke für die ökumenische Offenheit unserer Brüder und Schwestern der katholischen Kirchengemeinde.

Ich wünsche mir, dass weiterhin viele Menschen die Gemeinde durch ihre Tatkraft und Anwesenheit mit Leben erfüllen.

Ich wünsche allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes und gesundes neues Jahr unter der Führung unseres Herrn Jesus Christus, der das Fundament unserer kirchlichen Gemeinschaft ist.

Krippenspiel



Alle Jahre wieder wird es Weihnachten.

Jedes Jahr aufs neue freuen sich Kinder und Erwachsene auf dieses Fest.

Höhepunkt für viele ist dabei der Gottesdienst am Heiligen Abend mit einem Krippenspiel.

Dazu suchen wir dringend Mitspieler.

Am 1. Advent (03.12.) beginnen die Proben mit der Verteilung der Rollen.

Wenn Du mitmachen willst, dann komme bitte am Sonntag, den 3. Dezember um 11.30 Uhr in die Mauritiuskirche.

Weitere Probentermine sind

10.12.	11.30 Uhr,
17.12.	11.30 Uhr und
23.12.	10.00 Uhr.

Das Krippenspiel wird aufgeführt im Familiengottesdienst am Heiligen Abend (24.12.) um 17.00 Uhr.

Ökumenische Adventsandacht

In unserem Flyer mit dem Jahresprogramm der kirchenmusikalischen Veranstaltungen ist leider ein Fehler abgedruckt.

Der **Termin** für die Ökumenische Adventsandacht ist wie in den Jahren zuvor der **2. Advent** (10.12.).

Der Gottesdienst in der **Mauritiuskirche** beginnt um **18.00 Uhr**.

Gemeindeleben

Erntedankfest

Mit vielen bunten Früchten und allerlei Gemüse war der Altarraum der Essenheimer Mauritiuskirche geschmückt, als am 29. Oktober der Erntedankgottesdienst durch die Flötengruppe der Musikschule Essenheim eröffnet wurde. „Trumpet Tune“ von Henry Purcell wurde meisterlich mit Flöte und Orgel interpretiert. Im Gottesdienst dankte die Gemeinde für alles, was Gott uns durch die Natur zum Leben schenkt. Besonderen Grund zum Danken hatten die Eltern von Hannah Katharina Kopsch, die in diesem Gottesdienst getauft wurde.

20 Kinder der Musikschule trugen mit Flöten und kräftiger Stimme ihre Danklieder vor und waren eifrig mit Pfarrer Kopp im Gespräch, als es um die Bestimmung der vielfältigen Erntegaben ging. Das Abendmahl wurde als Agapefeier mit Fladenbrot und Trauben in den Bänken eingenommen, so dass alle Anwesenden daran teilnehmen konnten. Für die Kinder war das ein besonders schönes Erlebnis.



Wir bedanken uns bei allen, die etwas zum Kirchenschmuck gespendet haben. Obst und Gemüse wurden dann in die Suppenküche des Diakonischen Werkes nach Mainz gebracht, wo Obdachlose eine warme Mahlzeit und kurzzeitige Unterkunft finden.

Straßensammlung der Konfirmanden

Zum Erntedankfest wird traditionell gesammelt. Früher waren es eher die Erntegaben, als Früchte des Feldes und des eigenen Gartens. Heute ist finanzielle Hilfe eher willkommen, da strenge Hygieneverordnungen das verarbeiten offener Lebensmittel teilweise verbieten. So schwärmten Konfirmandinne und Konfirmanden aus und klingelten an allen Haustüren mit der Bitte um eine Spende für „Brot für die Welt“. Das Ergebnis ist beachtlich. **1220,93 €** kamen in kurzer Zeit zusammen. Und werden dem Diakonischen Werk für Projekte gegen Hunger und wirtschaftliche Not in den benachteiligten Zonen der Erde überwiesen.

An dieser Stelle **ein herzliches Dankeschön an alle Spender** – und natürlich auch an alle eifrigen Sammler.

Dezember

Sonntag, 03. Dezember 10.00 Uhr	1. Advent Gottesdienst mit Taufe
Sonntag, 10. Dezember 18.00 Uhr	2. Advent Ökumenische Adventsandacht
Sonntag, 17. Dezember 10.00 Uhr	3. Advent Gottesdienst
Sonntag, 24. Dezember 17.00 Uhr 22.00 Uhr	4. Advent / Heiligabend Familiengottesdienst mit Krippenspiel Christmette
Montag, 25. Dezember 10.00 Uhr	1. Weihnachtstag Gottesdienst mit Abendmahl
Dienstag, 26. Dezember 10.00 Uhr	2. Weihnachtstag Gottesdienst
Sonntag, 31. Dezember 17.00 Uhr	Silvester Jahresschluss-Gottesdienst

Monatsspruch Dezember 2006

**Ihr werdet Wasser schöpfen voll Freude
aus den Quellen des Heils.**

(Jesaja 12, 3)

Gottesdienst

Januar

Montag, 01. Januar **Neujahr** 17.00 Uhr

Sonntag, 07. Januar **1. So.n.Epiphantias** 10.00 Uhr

Musikalischer Gottesdienst
mit Hans-Jürgen Dau (Trompete) und Hans-Roland Schneider (Orgel)

Sonntag, 14. Januar **2. So.n.Epiphantias** 10.00 Uhr

Sonntag, 21. Januar **3. So.n.Epiphantias** 10.00 Uhr

Sonntag, 28. Januar **Letzter So.n.Epiphantias** 10.00 Uhr

Gottesdienst mit **Abendmahl**

Monatsspruch Januar 2007

Du bist ein Gott, der mich sieht. (2. Mose 16,13b)

Februar

Sonntag, 04. Februar **Septuagesimä** 10.00 Uhr

Sonntag, 11. Februar **Sexagesimä** 10.00 Uhr

Sonntag, 18. Februar **Estomihi** 10.00 Uhr

Sonntag, 25. Februar **Invokavit** 10.00 Uhr

Gottesdienst mit **Abendmahl**

Monatsspruch Februar 2007

Gerecht gemacht aus **Glauben**, haben wir **Frieden**
mit **Gott** durch **Jesus Christus**, unseren Herrn.

(Römer 5,1)

März

Freitag , 02. März	Weltgebetstag	19.00 Uhr
Sonntag, 04. März	Reminiszere	10.00 Uhr
Sonntag, 11. März	Okuli	10.00 Uhr
Mittwoch , 14. März		19.00 Uhr
Ökumenische Passionsandacht		
Sonntag, 18. März	Lätare	10.00 Uhr
Mittwoch , 21. März		19.00 Uhr
Ökumenische Passionsandacht		
Sonntag, 25. März	Judika	18.00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl		

Monatsspruch März 2007

**Ich bin überzeugt,
dass dieser Zeit Leiden nicht in Gewicht fallen
gegenüber der Herrlichkeit,
die an uns offenbart werden soll.**

(Römer 8,18)

Gruppen und Kreise

Bi-Ba-Butzegruppe

für Kinder von ca. 2 Jahren zum Spielen, Basteln und Singen

montags und donnerstags von 9.00 - 11.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus, OG

Info und Anmeldung: Christina Dechent, Tel. 76 38 50

Babygruppe Wingerts-Wichtel

für Kinder von 6 Monaten bis ca. 2 Jahren mit Eltern

freitags von 9.30 - 11.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus, OG

Info: Tanja Hepp, Tel. 92 48 73

Bewegungsgymnastik für Seniorinnen und Senioren

jeden Dienstag 15.15 Uhr Gemeindesaal

Info: Christel Wolf, Tel. 8 81 15

Gemeindestammtisch

jeden Mittwoch 14.00 Uhr Gemeindesaal

Info: Werner Wolf, Tel. 8 81 15

Frauenkreis

jeden Mittwoch 19.00 Uhr Gemeindesaal

Info: Erika Mangold, Tel. 8 85 92

Seniorenachmittage

Beisammensein mit Kaffee und Kuchen und einem interessanten Programm

Montag, 08. Januar 15.00 Uhr Gemeindesaal

Montag, 12. Februar 15.00 Uhr Gemeindesaal

Montag, 12. März 15.00 Uhr Gemeindesaal

Sprechzeiten Pfarrer Kopp: dienstags von 17.00 – 19.00 Uhr im Pfarrhaus und/oder nach telefonischer Vereinbarung Tel.: 06136 / 8 83 64

Öffnungszeiten Gemeindebüro Gemeindesekretärin Marie Hawlitschek dienstags und donnerstags von 9.00 – 12.30 Uhr im Gemeindehaus, 1. OG.

Bethel-Sammlung

Trecker fahren durch Essenheim und eifrige junge Leute schwärmen nach allen Seiten aus, raffen Plastiktüten und Kartons zusammen, werfen sie auf den Anhänger – und weiter geht's.



In Windeseile hatten die Konfirmandinnen und Konfirmanden mit Unterstützung von Frauen und Männern aus dem Kirchenvorstand das ganze Dorf abgegrast.

In der Scheune von „Tante“ Berta Wolf wurde dann das Zwischenlager der Kleidersammlung für Bethel eingerichtet.

Eine beachtliche Menge türmte sich da auf der Tenne.



Am Montagmorgen fuhr ein riesiger Lastwagen der „Brockensammlung Bethel“ vor und hatte beinahe nicht genügend Ladekapazität, um

alle gesammelten Kleider und Schuhe zu verstauen.

Bis in die letzte Ecke musste gestopft und gestapelt werden, um die ganzen Kleiderspenden mit einem Gesamtgewicht von drei Tonnen (3.000 kg) zu verladen.

In einem Brief hat sich die Diakonieanstalt bei allen Spendern und Helfern ganz herzlich bedankt.

Nach getaner Arbeit konnten sich alle Helferinnen und Helfer im Hof des Pfarrhauses stärken und konnten dort ihre Erlebnisse während der Sammelaktion austauschen.

Ich hatte den Eindruck, dass den Konfirmanden diese gemeinsame Aktion viel Spass gemacht hat.

Aus der Gemeinde

Pfarrstellenreduzierung in Essenheim

Seit geraumer Zeit gehen die Einnahmen der Kirchen in Deutschland und so auch die der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau zurück. Kirchenaustritte, Arbeitslosigkeit und Steuerreform sind dafür die Gründe. Die Kirche muss sparen. Da die höchste Kostenstelle die Personalausgaben sind, wird auch hier am kräftigsten gestrichen.

Eine Reduzierung der Gemeindepfarrstellen bei gleichzeitiger Neueinrichtung von überregionalen Pfarrstellen für „Öffentlichkeitsarbeit“, „Bildung“, „Soziale Verantwortung“ oder „Mission und Ökumene“ heißt der von der EKHN-Synode beschlossene Lösungsweg.

Die Dekanatssynode Ingelheim hat nun den Auftrag, die auf 19,5 Stellen reduzierte Gesamtzahl der Pfarrstellen im Dekanat gerecht auf die Gemeinden zu verteilen. Dazu gibt es einen rechnerischen Schlüssel, bei dem Gemeindegliederzahl, Anzahl der Predigtstellen, Zahl der kirchlichen Kindergärten in der Gemeinde und Anteil der nicht-evangelischen Bevölkerung eine Rolle spielen. Für Essenheim wurde im ersten Zug der Umsetzung die Pfarrstelle um 25% reduziert, was dem rechnerischen Schlüssel entspricht. Seit seinem Dienstantritt im Januar hat Pfarrer Kopp den Dienstauftrag mit einem Viertel seiner Arbeitskraft und –zeit in Nieder-Olm den Dienst des dortigen Pfarrers zu unterstützen.

Da es offiziell im Stellenplan der EKHN aber nur halbe und ganze Pfarrstellen gibt, bedeutet das für das kommende Jahr voraussichtlich eine Reduzierung auf eine halbe Pfarrstelle.

Der Essenheimer Gemeindepfarrer erhält dann voraussichtlich einen zusätzlichen halben Dienstauftrag in der Nachbargemeinde Nieder-Olm.

Das bedeutet faktisch, dass der Pfarrer die bisherige Arbeit in der halben Zeit erledigen muss oder aber ein Teil seiner Aufgaben von ehrenamtlichen Mitarbeitern übernommen wird.

Aufgefangen werden soll die Verschlechterung der Personalsituation durch engere Zusammenarbeit mit den Pfarrern der Nachbargemeinden, z.B. bei Kanzeltausch, gemeinsamen Projekten für mehrere Gemeinden, seelsorgerlicher Bereitschaftsdienst zu bestimmten Zeiten.

Über die Vereinfachung der Verwaltungsarbeit wurde dabei in Darmstadt noch nicht nachgedacht, die einen Großteil der Arbeitszeit eines Seelsorgers erfüllt. Keine Berücksichtigung findet der zu erwartende Zuzug im Neubaugebiet und die zu betreuende neue Seniorenresidenz. Auch die Tatsache, dass der Anteil der kirchlichen Trauungen und die Konfirmandenzahl überproportional hoch sind, zählt bei der Pfarrstellenbemessung nicht, die eindeutig die Gemeinden im ländlichen Raum benachteiligt.

Freud und Leid

Trauungen:

am 2. September 2006	Vanessa Wuschko & Alexander Hüge
am 9. September 2006	Nina Kobs & Christian-Peter Häfner

Taufen:

am 29. Oktober 2006	Hannah Katharina Kopsch
---------------------	-------------------------

Bestattungen:

am 22. September 2006	Wilhelm Mann
am 12. Oktober 2006	Christian Fritz Stumpp
am 13. November 2006	Hermann Schott
am 15. November 2006	Hans Senftleben



Frauen

Frauenfrühstück fand regen Zuspruch

Das erste Frauenfrühstück im Gemeindehaus stand unter dem Thema:

„Bei mir bist du schön“.

40 Frauen stärkten sich am reichhaltigen Frühstücksbuffet und verfolgten interessiert den Vortrag der Referentin Kerstin Flach-Köhler. Dabei ging es nicht in erster Linie um Äußerlichkeit, sondern auch um die geistlichen Aspekte innerer Schönheit. Am Ende wurde vielfach der Wunsch geäußert, einen solchen Vormittag für Frauen zu wiederholen, denn er bot neben leiblicher und geistlicher Nahrung auch gute Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch.



Weltgebetstag der Frauen

Der traditionelle Tag für den Weltgebetstag der Frauen ist der erste Freitag im Monat März. Frauen in aller Welt treffen sich unter dem gleichen Thema, um einen Gottesdienst zu feiern.

In Essenheim treffen sich Frauen aller Konfessionen am

Freitag, den 2. März um 19.00 Uhr

in der Mauritiuskirche.

Armut und Leid als Lebensziel

Vor 800 Jahren wurde Elisabeth von Thüringen geboren



Die Lebensgeschichte der Heiligen Elisabeth von Thüringen hat nichts mit den Lebensentwürfen der heutigen Zeit zu tun. Ein Jahr ist sie alt, als die Eltern sie mit dem Sohn des Landgrafen von Thüringen verloben. Drei Jahre später muss das kleine Mädchen seine Familie verlassen, um auf der Wartburg das Leben einer Landgräfin von Grund auf einzuüben.

Schon als Kind zeigt Elisabeth eine ausgeprägte Frömmigkeit. Der Wunsch, dem gekreuzigten Christus in seiner Armut und seinem Leiden gleich zu sein, bestimmt ihr Leben und motiviert ihre Zuwendung zu den Armen. Elisabeth hilft ihnen nicht in erster Linie aus Mitleid, sondern wegen des Jesuswortes: "Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan." Einmal zerreißt sie einen

Leinenvorhang, bettet die Kranken, die sie zuvor gebadet hat, darauf und ruft: "Welches Glück für uns, unseren Herrn zudecken und baden zu dürfen!" Der Adel reagiert mit Unverständnis und Ablehnung.

Außergewöhnlich für die damalige Zeit war auch ihre Ehe mit dem Landgrafen Ludwig IV. von Thüringen. Platz für die Liebe kannten Adelsehen damals nicht. Anders bei Elisabeth und Ludwig. Ein Chronist schreibt: "Oh, welch ein gar seliges Paar im ehelichen Leben sind diese beiden gewesen." Ludwig unterstützt seine Frau und lobt sie, als sie während einer Hungersnot die Vorratskammern der Wartburg für die Bedürftigen öffnen lässt.

Als Ludwig 1227 auf einem Kreuzzug ins Heilige Land stirbt, verliert Elisabeth mit ihrem geliebten Mann auch ihren Beschützer und ist nun den Anfeindungen ihrer Umwelt ausgeliefert. Mit ihrem ausgezahlten Erbe gründet sie 1228 in Marburg ein Spital und arbeitet dort aufopferungsvoll als Pflegerin. Elisabeth stellt sich nun ganz unter den Einfluss des Priesters Konrad von Marburg, den sie wegen seiner Armut und seiner unbarmherzigen Strenge ausgewählt hat.

Konrad tut alles, um Elisabeths Willen zu brechen und sie zu quälen. Der vollkommenen Liebe zu Christus soll nichts im Wege stehen. Physisch und psychisch entkräftet stirbt Elisabeth 1231 in Marburg. Mit 24 Jahren hat sie das Ziel ihres Lebens erreicht: den Tod als Vereinigung mit Christus.

Andraes Fühl (Quelle: *Evangelisches Medienhaus Stuttgart*)



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Immergrüner Lebensbaum



Die immergrünen Nadeln der Tanne brachten den Leuten früher im dunklen und kalten Winter Hoffnung ins Haus. Wenn der geschmückte Baum heute zur Freude über Jesu Geburt aufgestellt wird, erinnert er auch daran.

Was die Tanne noch alles kann:

2

Welche Tiere standen im Stall in Bethlehem an der Krippe?

- a) Ochs und Esel
- b) Nilpferd und Nashorn
- c) Kuh und Ziege

3

Wohin flohen Maria, Joseph und Jesus vor der Verfolgung?

- a) nach Syrien
- b) nach Ägypten
- c) nach Deutschland



4

Welche Geschenke brachten die Weisen aus dem Morgenland?

- a) Weihrauch, Myrrhe und Gold
- b) Puppe, Rassel und Spieluhr
- c) Perlen, Silber und Edelsteine

Mach mit deinen Eltern oder Großeltern auf einem Spaziergang ein Feuer aus Tannenzweigen und Tannenzapfen – du wirst merken: Es riecht ganz wunderbar!



1

Wo liegt Bethlehem?

- a) in Amerika
- b) in Palästina
- c) bei Bochum



Gegen Erkältung hilft ein Bad mit den ätherischen Ölen der Tannennadeln: Für einen Badezusatz erhitze einen Liter Wasser mit 200 g frischen Tannennadeln langsam auf dem Herd und koche sie 1–2 Minuten auf. Lasse den Sud im Topf erkalten und seihe ihn ab. Der gefilterte Sud wird dem Badewasser zugesetzt. Gute Besserung!

Ran an den Schnee!

Räuber und Gendarm mal im Schnee. Die Räuber können im frischverschneiten Gelände gut täuschen, indem sie ihre Spuren im Schnee so legen, dass kein Gendarm sich mehr auskennt: Rückwärts laufen, im Kreis gehen oder mehrere Kinder gehen in einer Spur.

(Lösungen: 1 b), 2 c), 3 b), 4 c)

Mehr von Benjamin...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5–10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40,- Euro, frei Haus):

Hotline: 0711/60100-30, Fax: 0711/60100-76, E-Mail: verlag@evangelischeblatt.de



Sonntag, 4. Februar 2007
17.00 Uhr

ORGELKONZERT
„Orgelfeuerwerk vierhändig“

Die Orgel von ihrer heiteren Seite: Iris und Carsten Lenz (Wiesbaden) veranstalten vierhändig ein „Orgelfeuerwerk“ mit Werken von Kellner, Albrechtsberger, Berwald, Wesley u. a.

Eintritt frei

Sonntag, 3. Juni 2007
17.00 Uhr

HAPPY METAL

Das Blechbläser-Ensemble „Happy metal“ führt Werke von Scheidt, Händel, Bach, u. a. auf. Andreas Riedl, Robert Theobald, Detlef Lebershausen, Andreas Voigt (Trompeten), Katrin Striegel, Matthias Lerch (Posaunen), Gerald Schmitt (Horn) und Ralf Nussbeutel (Tuba) unterhalten mit einem abwechslungsreichen Programm verschiedener Epochen und Stilrichtungen.

Eintritt: 8,- € (ermäßigt 6,- €)

Sonntag, 4. November 2007
17.00 Uhr

CORYDON-CONSORT

Das Barock-Ensemble „Corydon-Consort“ (Stuttgart) führt Werke von Ucinelli, Händel, Vivaldi und Scarlatti auf. Christina Rettich (Blockflöte), Sally Turner (Blockflöte), Ewa Staszewska (Barockcello) und Andreas Scheufler (Cembalo) spielen auf historischen Instrumenten.

Eintritt: 8,- € (ermäßigt 6,- €)

Sonntag, 9. Dezember 2007
18.00 Uhr

ÖKUMENISCHE ADVENTSVESPER

Lieder, Texte und Orgelmusik zur Adventszeit

Pfr. Erhard Schmitt
Pfr. Harald Kopp
Die Organisten der Kirchengemeinde

Alle Veranstaltungen finden in der Evangelischen Kirche Essenheim statt.

Aktuelle Informationen zu den Konzerten entnehmen Sie bitte der Presse sowie den Aushängen bzw. Abkündigungen.

Änderungen sind vorbehalten.

Kontaktadresse:
Evangelisches Pfarramt Essenheim
- Pfr. Harald Kopp -
Kirchstraße 5
55270 Essenheim
Tel. 06136/88364

Kirchenmusik

*Evangelische
Mauritiuskirche
Essenheim*



*Konzertübersicht
2007*